klartext:

Landschaftsverbände: Wichtig

Die Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Hannelore Kraft, forderte am 3. März anlässlich der ersten gemeinsamen Konferenz der SPD-Fraktionen von Land, LVR und LWL in der LVR-Förderschule in Essen, die Diskussion über eine Auflösung der Kommunalverbände endgültig zu beenden. »Die Landschaftsverbände sind gut aufgestellt. Sie sind verlässliche, kompetente und unverzichtbare Partner für die Kommunen und das Land. Die momentane Hängepartie beim Thema Verwaltungsstruktur des Landes zeigt, dass sich die Regierung völlig verrannt hat und jetzt nicht mehr weiß, wie es weiter gehen soll.«

Betreutes Wohnen: Zuständigkeit bleibt beim LVR

Klartext im Interview mit
Gabi Lapp, LVR-Fachbereichsleiterin 72 Sozialhilfe I

Liebe Gabi, der LVR hat im Bereich der Zuständigkeit für das Betreute Wohnen die Aufgabenzuständigkeit behalten. Ein wichtiger Meilenstein für den LVR und auch für den Erhalt unserer Behörde. Alle reden davon. Wir wollen genauer wissen: **Um welche Aufgaben handelt es sich?** Der LVR ist als überörtlicher Träger der Sozialhilfe zuständig für bestimmte Hilfeleistungen für Menschen mit Behinderung. Von besonderer Bedeutung sind hier die Unterstützungsleistungen, die die betroffenen Personen zum Wohnen und zur Teilhabe am Arbeitsleben benötigen.

Bis zum Jahr 2003 war der LVR – wie auch der LWL – für die Wohnhilfen nur zuständig, wenn diese in einer stationären Wohneinrichtung, also einem Heim erfolgten. Ambulante Wohnhilfen fielen in die Zuständigkeit der örtlichen Träger der Sozialhilfe, den Kommunen. Diese Trennung hat dazu geführt, dass im Rheinland nur sehr wenige Menschen in der eigenen Wohnung mit ambulanter Unterstützung lebten. 2003 hat das Land dann befristet für zunächst sieben Jahre auch die Zuständigkeit für die ambulanten Wohnhilfen den Landschaftsverbänden übertragen. Zwischenzeitlich leben über 13.000 Menschen selbstständig in einer eigenen Wohnung. Gespräche und Interviews mit Betroffenen zeigen, dass dieser Wechsel für sie verbunden ist mit einer enormen

Reinhard Noelle im Ruhestand

Von Dr. Klausa bis zu Harry K. Voigtsberger - Er hat sie alle gekannt

Oben: Andreas Hilden (r.), Vorsitzender der SPD-Betriebsgruppe, dankt Reinhard Noelle für seine langjährige erfolgreiche Arbeit für Fraktion, Betriebsgruppe und den SPD-Karneval (siehe Bild unten zusammen mit dem »Rumpelstilzchen«)

Geboren bin ich am 27.8.1945. Auf Empfehlung von Ernst Frenzel habe ich 1966 den Weg zum LVR gefunden und habe die Ausbildung zum gehobenen nichttechnischen Dienst gemacht. Nach einem Jahr bei der RVK/RZVK entdeckte ich meine Neigung zur Datenverarbeitung und bin 1971 in das damalige Referat 13 (heute InfoKom) gewechselt. Damals wurden Programme und Daten noch mittels Lochkarten verarbeitet, was heute kaum noch vorstellbar ist. Nach 17 Jahren als DV-Organisator kam ich dann in das Dezernat 7 und habe dort die IS-Koordination aufgebaut. Nach Ausscheiden des Geschäftsleiters Holzapfel habe ich dessen Position übernommen und bin dort bis zu meinem Ausscheiden fast 22 Jahre geblieben. Die Entwicklung und Einführung der elektronischen Akte war sicherlich einer der wichtigsten Projekte meiner Tätigkeit im Dezernat 7.

Schon bald nach meiner Ausbildung habe ich mich in der SPD-Betriebsgruppe engagiert. Über die Stationen des Beisitzers und stv. Vorsitzenden bin ich dann über vier Wahlperioden Vorsitzender und danach weiterhin stv. Vorsitzender der Betriebsgruppe gewesen. Die Arbeit in der Betriebsgruppe habe ich immer gern und mit viel Engagement gemacht.

Frühzeitig bin ich in die Organisation des Karnevalsfestes der SPD-Betriebsgruppe eingestiegen und – einmal Karneval, immer Karneval – mache ich dies nunmehr seit mehr als 35 Jahren. Ich wünsche den Genossinnen und Genossen im Vorstand viel Glück und Erfolg, und das auch für meine SPD bei den anstehenden Wahlkämpfen! Reinhard Noelle

Steigerung ihrer Lebensqualität. Selbst bestimmen zu können, wie ich meinen Alltag gestalte, wann ich aufstehe, was ich koche ist hier von enormer Bedeutung. Durch die einheitliche Zuständigkeit der Wohnhilfen aus einer Hand beim LVR ist es gelungen, die durchschnittlichen Kosten pro Person für die gesamten Wohnleistungen für Menschen mit Behinderung zu reduzieren. Die guten Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass es richtig war, die Verantwortlichkeit für ambulante und stationäre Wohnhilfen in der Hand eines Leistungsträgers zu bündeln. Zwischenzeitlich liegt ein Entwurf einer neuen Eingliederungshilfe-Verordnung vor, mit der den Landschafsverbänden die weitere Zuständigkeit für diese Leistungen bis Mitte 2013 übertragen wird.

Welche Anstrengungen wurden von uns übernommen? Der LVR hat die Strukturen im Bereich der ambulanten Eingliederungshilfeleistungen zum Wohnen verbunden mit einem Paradigmenwechsel in der Eingliederungshilfe insgesamt vorangebracht. Dies war nur durch ein ganzes Bündel unterschiedlicher Steuerungsinstrumente möglich. Hierzu gehören insbesondere die Einführung einer individuellen Hilfeplanung und damit die Einführung des personenzentrierten Ansatzes in der Behindertenhilfe. Auf Basis eines individuellen Hilfeplanes wird in Hilfeplankonferenzen vor Ort der Unterstützungsbedarf beraten. In örtlichen Regionalkonferenzen beraten örtlicher und überörtlicher Sozialhilfeträger gemeinsam mit den lokalen Leistungsanbietern aktuelle Themen und Entwicklungen. Darüber hinaus wurde mit den Kontakt-, Koordinierungs- und Beratungsstellen (KoKoBe), die vom LVR finanziert werden, erstmals ein flächendeckendes Beratungsnetz im Rheinland aufgebaut. Von ganz entscheidender Bedeutung war aber auch der Abschluss einer Rahmenzielvereinbarung mit der Freien Wohlfahrtspflege zum Abbau von stationären Wohnheimplätzen bei gleichzeitigem finanziellen Anreizprogramm sowohl für die Wohnheimträger als auch die betroffenen Personen.

Wie hat euch die SPD-Fraktion unterstützt? Aus der Fraktion kamen eine Fülle von Idee, die dann eingeflossen sind in Anträge und Beschlüsse mit den Partnern der Gestaltungsmehrheit. Durch eine Vielzahl von Gesprächen mit den Betroffenen, mit Angehörigen, Einrichtungen sowie mit Kommunalpolitikern und Landtagsabgeordneten konnten politische Impulse gesetzt werden, die in einheitliche Beschlüsse der Regionalkonferenzen der SPD im Rheinland gemündet sind. Ich glaube, das Besondere ist, dass der SPD-Fraktion immer die betroffenen Menschen selbst und ihre Angehörigen im Blick hat und diese ernst nimmt.

Welche Bedeutung hat das aus Deiner Sicht für den LVR? Die Entscheidung, die Wohnhilfen für Menschen mit Behinderung weiterhin, wenn zunächst auch wieder befristet, bei den Landschaftsverbänden zu bündeln, ist für den LVR von großer Bedeutung; nicht nur existenziell. Hier steht die Arbeit des LVR der letzten fünf Jahre auf dem Prüfstand. Im Ergebnis wurde die hohe Fachkompetenz des LVR anerkannt und bestätigt. Das hat auch Minister Laumann bekräftigt, gleichzeitig aber auch seine Erwartungen an die weitere Entwicklung in der Behindertenhilfe zum Ausdruck gebracht. Die Diskussion um die Zuständigkeit wurde insbesondere aus der Fachwelt aufmerksam verfolgt. Die beim LVR entwickelten Steuerungsinstrumente haben bundesweite Aufmerksamkeit erzielt und konnten überzeugen. Das stärkt den LVR als kommunalen Dienstleiter. (Das Interview führte Karin Fankhaenel.)

Gerhard Voss geht

Good bye »Mister PA«!

Kaum zu glauben, Gerhard Voss geht. Nach 46 Jahren LVR beginnt nun für ihn die Freizeitphase der Altersteilzeit. Dabei ist er für viele aus dem LVR kaum wegzudenken. Und er ist Rekordträger: Mehr als 30 Jahre betreute er den Personalausschuss. Für viele war er einfach der »Mister PA«! Dem LVR ist er auch verbunden als Gründungsmitglied und Vizepräsident der »Letzten kleinen Deutzer KG vun 1996 – Löstige Büroklammer.«

In der SPD ist Gerhard nun auch schon weit über dreißig Jahre. Im Vorstand der Betriebsgruppe hat er viele Jahre mitgearbeitet. Wir schätzen ihn als den freundlichen, hilfsbereiten Kollegen und Genossen – immer ansprechbar, wenn es um die Belange der Betriebsgruppe ging. Viele die ihn kennen sagen: Schade, dass er geht. Wir auch! (Frithjof Berg)

LVR-SPD-Fraktion mit neuem Outfit im Netz

Modern gestaltet, klar strukturiert. So präsentiert sich die SPD-Fraktion und die SPD-Betriebsgruppe ab sofort im Internet. Eingebettet in die LVR-Standards für die Webpräsens sind jetzt alle Inhalte barrierefrei abrufbar. **www.spd.lvr.de**

Das gilt natürlich auch für die Seiten der SPD-Betriebsgruppe, die in den Auftritt der Fraktion integriert sind. Dort sind – wie gewohnt – auch alle bisherigen Ausgaben des Klartextes zu finden.

Impressum **Herausgeber:** SPD-Betriebsgruppe im LVR **Redaktion:** Christoph Gilles (verantwortlich), Karin Fankhaenel, Andreas Hilden, Thomas Nowakowski (Gestaltung) **Kontakt:** 0221 809-62 53, christoph.gilles@lvr.de **Auflage:** 200